

## Werk

**Titel:** Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften; Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften

**Verlag:** Richter

**Jahr:** 1772

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN555590534\_0004

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534\\_0004](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534_0004)

**LOG Id:** LOG\_0014

**LOG Titel:** Kurze Anzeigen historischer Schriften : In Ungern

**LOG Typ:** announcement

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN555590534

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555590534>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

beides mit Zürich und mit Schweiß verhandrechtet werden möchten. Das Abschlagen des freyen Kaufs gab aber Anlaß, das endgenössische Recht anzurufen, und dieses wollte Zürich nicht auf dem gewöhnlichen Fuß, sondern mit einer Ausnahme zugestehn, die nicht in den Bünden versehen war. Hierdurch wurde die ganze Schweiß gegen Zürich aufgebracht, selbst Bern, das doch freundschaftlich genug an Zürich dachte, ihm den von den verbündeten, eroberten und an Bern verschenkten Theil der freyen Aemter ohne einiges Entgeld wieder zuzustellen. So muß man den Verfasser verstehn, den der Ueberfluß ihm bekannter Umstände etwas oft aus der strengen Ordnung bringt. — Von Rhätien, Wallis, Neuenburg ic.

## II.

## In Ungern.

**D**e regnis Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae Notitiae praeliminare, Periodis IV. distinctae, quibus ex scopo et fine, post veteris Pannoniae, praecipue Saviae, sub florente decrescenteque Romano Imperio; deinde succedentis Sclavoniae Croatiaeque notitias; regno Hungariae stabilito, Sacrae Coronae, huiusque Apostolicorum Regum, in memorata regna, Serviam item et Bosniam, sive Ramam, aut Ralsciam, ac fatorum regnorum appertinentias, Iura, cum Possessorio, serie Regum, gubernationis quoque ratio, maiestas regalis, ceteraque: ex Diplommatibus, aliisque iustis ac legalibus historicae veritatis

veritatis fundamentis, cum Scriptorum variorumque praeiudiciorum examine: ac demum actualis, utriusque Sclavoniae Croatiaeque, secundum multiplices iurisdictione, relatione, exponentur. Studio, labore, ac impensis Nobilis honorabilisque Viri, *Balthasaris Adami Kercselich de Corbavia*, regiae apostolicae Majestatis clementia Abbatis insulati SS. Apollorum Petri et Paulli de Kacs, ac in Regnis Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae, Tabulae iudiciariae Assessoris, et Cathedralis Ecclesiae Zagrabienfis Canonici. Zagrabae 1771. 6 Alph. 4 Bogen in Folio.

Von diesem merkwürdigen Buch ertheilet die Leipziger gelehrte Zeitung (vom J. 1772. St. 4) folgende Nachricht: Ein Werk, dessen wir uns aus diesen Gegenden, wo die größte Barbarey herrscht (über welche der würdige Verfasser in seiner weitläufigen Vorrede bittere Klagen zu führen sich nicht entbrechen können) nicht versehen hätten; es wäre auch zuverlässig als verrätherisch und feyerlich, nebst dem Verfasser selbst unterdrückt worden (denn an verschiedenen dahin abzielenden Chikanen hat es nicht gefehlt), wenn nicht der Kaiserin Königin Maj. allernädigste Protektion Herrn Kercselich, und seinen zur Aufklärung der Geschichte seines Vaterlandes so mühsam unternommenen Werke, auf die ausnehmendeste Weise zu statten gekommen wären. Einen Theil seiner Präbende hat er aber doch eingebüßt. Matkay, Tomco, Marcellevich, sind alle Opfer der Wuth dieser Ignoranten geworden. Selbst der Baron, Paul Ritter, der noch darzu auf Kaiser Leopolds Befehl die Rechte der Könige von Ungern auf Dalmatien untersuchen und die venetianischen

Schrift-

Schriftsteller widerlegen sollte, ward so lange verfolgt, bis er als ein Bettler starb, und seine Papiere in der ungrischen Kanzley verwahrlich bengelegt wurden. Diese nämlichen Papiere hat die Kaiserin Königin dem Hrn. K. mit der allergnädigsten Versicherung ihres Schutzes, und mit dem ausdrücklichen Befehl einhändigen lassen, alles aus denselben zusammen zu suchen, wodurch die Geschichte dieser Länder, und die landesherrl. Rechte, in ein helleres Licht gesetzt werden könnten. Bey allen diesen Vortheilen gehörte doch ein herzhafter Mann dazu, den Verfolgungen seiner Landsleute entgegen zu gehn, und ein Werk zu unternehmen, von dem er zum voraus weiß, daß sie es für verrätherisch, ja wohl gar keiserlich halten. — Er hat sein Werk *Notitias praeliminaries* genennt, nicht als wenn er noch eine besondere Geschichte dieser Länder schreiben wollte, sondern weil er dazu die Dokumente und Urkunden liefert, folglich die Quellen öffnet, aus welchen ein künftiger Geschichtschreiber schöpfen müsse. — Sein Werk ist auch wirklich voll alter und bisher unbekannt gebliebener Urkunden, Inschriften, Münzen ꝛc. wodurch er ihm den größten Grad der Zuverlässigkeit gegeben hat. Es ist in vier Perioden, und diese wieder in Paragraphen, oder vielmehr Kapitel, eingetheilt. *Periodus I.* ist überschrieben: *Florentis ac decreſcentis Romanorum Imp. in veteri Pannonia descriptio, vsque ad Saeculum VII.* Man siehet durchgehends, daß der Verf. die alten Geschichtschreiber fleißig gelesen, und sich der neuerlich gefundenen Inschriften und Münzen zu seinem Zweck

Zweck wohl zu bedienen gewußt hat. Periodus II. ist *Sclavo-Croatica*, inde a Saeculo VII. § 1. von den Slaven überhaupt, und ihren ersten Wohnungen in *Pannonia Savia*; § 2. von den Kriegen der pannonischen Slaven; § 3. von *Eslavonien* und *Kroatien*, im neunten Jahrhundert; hier ist der Verf. vorzüglich fleißig. Periodus III. *Sclavonia, Croatia, Dalmatia, sub ducibus regibusque Vngariae*. § 1. von *Ankunft der Hunnen* bis auf den *K. Stephan* im 11ten Jahrhundert. § 2. eine *Apologie* für den *Ungenannten*, *Belae regis Notarium*, dessen Aufsatz in *Schwandtner's Scriptt. Rer. Hungar.* steht, § 3. von *K. Stephan* bis auf *Ladislaus* den 1sten; § 4. von diesem bis auf den *Einbruch der Tatern* unter *Bela* den 4ten; § 5. von der Zeit an bis auf das *J. 1526*. § 6. von der Herrschaft über das *adriatische Meer*, den *Prätensionen* darüber, und woher die *Verwirrungen* bey den *Schriftstellern* entstanden sind? Periodus IV. stellt die *Geschichte* dieser Länder unter den *Königen* aus dem *österreichischen Hause* dar, von *Ferdinand* dem 1sten bis 1768. Am Ende sind *Auctaria* und *addimenta* zu allen vier *Periodis*, in welchen verschiedene ohnlängst gefundene *Münzen* und *Inschriften* vorkommen. Den *Beschluß* machen *Supplementa de Generalatu Varasdinensi*, in dem schöne *geographische* und *antiquarische Anmerkungen* vorkommen.